



1.

Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen

2.

Meidung von Bußgeldern und personellen Zeitaufwand optimieren

3.

Den Zugang zum Gebäude sichern und überwachen

4.

Verwaltung von Geräten und Ausstattung

Hintergrund und Geschichte

Die USA wurden im 16. Jahrhundert als puritanische Gesellschaft kolonisiert. Unter den vielen Dingen, die in dieser Zeit der Gesellschaft grundsätzlich verboten waren, war auch das Glücksspiel Teil davon. Als die Bevölkerung im 19. Jahrhundert in den Westen zog, ließ sie viel zurück. Einschließlich ihrer Abneigung gegen das Glücksspiel. Selbst in dünn besiedelten Orten war das Glücksspiel nur an Orten wie Saloons oder Bordellen gestattet. Als Siedlungen dann zu Staaten im Wilden Westen wurden, verabschiedeten diese Staaten Anti-Glücksspielgesetze – Gesetze, die weitestgehend nicht durchgesetzt wurden. Allerdings wurde eine Institution zum Schutz dieser Einrichtungen eröffnet. Die Durchsetzung dieser Regelungen erfolgte mittels Schusswaffen und sogar durch Erhängen.

Während der Weltwirtschaftskrise 1931 legalisierte der Staat Nevada das Glücksspiel und nannte es „Gaming“ um ein seriöseres Erscheinungsbild zu schaffen. Es wurde die „Nevada Gaming Commission“ gegründet um die Branche besser regulieren und schützen zu können. Diese Kommission erhielt die Befugnis Casinos zu lizenzieren und zu kontrollieren. Diese



legalen Casinos wurden nun sehr attraktiv für die damaligen Betreiber der illegalen Casinos. So wurde eine Möglichkeit geschaffen, illegales Geld zu waschen und dies bot einen Weg zum legitimen Geschäft. Anfang der 1950er Jahre war die Mafia in Nevada sehr aktiv und weckte die Aufmerksamkeit der Kommission und des FBI. In den späten 1980er Jahren waren die Casinos weitgehend frei von diesem kriminellen Einfluss. Auch der Staat New Jersey legalisierte das Glücksspiel und gründete eine eigene Kommission und nannte sie „New Jersey Gaming Commission“. Erschießen und Erhängen blieben jedoch weiterhin Durchsetzungstechniken, sie wurden aber nach und nach durch Bußgelder und Freiheitsstrafen ersetzt ▶

1988 verabschiedete der US-Kongress dann das „Indian Gaming Regulatory“ Gesetz, das es den vielen indianischen Nationen, die über die Vereinigten Staaten verstreut waren erlaubte, ihre gemeinsame Armut durch die Errichtung von Casinos zu lindern. Infolgedessen wurde das legale Glücksspiel in den meisten der Vereinigten Staaten verbreitet. Das Gesetz etablierte auch die „Indian Gaming Commission“, welche aber nicht identisch zur „Nevada Gaming Commission“ war.

Um die Branche weiter zu verkomplizieren, gründete jeder Staat, in dem es ein indianisches Casino gab, seine eigene staatliche Spielkommission. Obwohl sie der „Indian Gaming Commission“ unterstellt waren, stand es diesen staatlichen Behörden frei, strengere Eigenregelungen festzulegen.

Regulierung

Die Kommissionen haben ihre Befugnisse über die Glücksspielindustrie immer wieder erweitert. Jeder Aspekt des Betriebs eines Casinos wird nun von den Kommissionen kontrolliert: Wer darf ein Casino besitzen; wer darf in ein Casino investieren; wer darf in einem Casino arbeiten; welche Sicherheitsmaßnahmen müssen getroffen werden; welche Daten müssen aufbewahrt werden; welche Quoten können für verschiedene Spielgeräte festgelegt werden; wie viel Verlust kann toleriert werden; und vieles mehr.

Heutzutage werden Bußgelder verhängt. Sie sind die wichtigsten Mittel zur Durchsetzung von Vorschriften nach denen die Casino-Industrie arbeiten muss. Der Entzug von Lizenzen ist die ultimative Strafe für wiederholte und gravierende Verstöße gegen die Regeln der Kommission/en, denen das jeweilige Casino untersteht.

Das Sicherheitsumfeld

Es ist sowohl eine Tatsache als auch eine gemeinsame Verpflichtung aller Kommissionen, dass Casinos ihren Betrieb ständig als gefährdet zu betrachten. Zu den Risiken gehören unter anderem:

- Betrügende Kunden
- Betrügerisches Personal
- Diebstahl durch Kunden
- Diebstahl durch Personal
- Diebstahl durch externe, organisierte Gefährder

Diese grundlegenden Bedrohungen haben mehrere Berührungspunkte und riskieren nicht nur finanzielle Verluste, sondern provozieren auch Gewalttaten, wenn man bedenkt, dass kriminelle Organisationen bereit sind, ein hohes Risiko für den potenziell hohen Gewinn einzugehen. Diese Risiken sind den Kommissionen bewusst – auch außerhalb ihres regulatorischen Umfelds.

Das Sicherheits- und Regulierungsumfeld wiederum stellt eine operative Herausforderung dar: Wie können die Sicherheits- und Regulierungsbedürfnisse am besten durch eine sinnvolle Zuweisung teurer Personalressourcen abgedeckt werden?

Zu Beginn des Casino-Zeitalters wurden diese Aufgaben von Arbeitskräften abgedeckt: Sicherheitspersonal beim Entleeren von Spielautomaten; bei der Inspektion von Geldautomaten sowie in und außerhalb der Geldzählräume; etc.

Im modernen Casino-Zeitalter werden diese Sicherheitsposten noch immer mit Personal besetzt, allerdings kommt auch zunehmend Technologie zum Einsatz, welche dieses Personal ablöst. Videoüberwachung ist nach wie vor die erste dieser bedeutenden Technologien, aber viele weitere sind gefolgt.

Schutz und Prüfung von Wertgegenständen

Die Regeln der Casinos schreiben vor, dass Wertgegenstände mit steuerlichen oder sicherheitstechnischen Auswirkungen (1) im Bezug darauf kontrolliert werden müssen, wem und wann Zugang gewährt wird; (2) jederzeit prüfbar ist, wann und von wem diese Wertgegenstände entnommen werden; und (3) für einige dieser Wertgegenstände sorgfältig kontrolliert wird, wo die Wertgegenstände entnommen werden dürfen und wo nicht. Wertgegenstände, die einer solchen Regelung unterliegen, sind unter anderem:

Schlüssel



Dies war der ursprüngliche Auslöser für den Einsatz von Sicherheitstechnologien in US-Casinos. Die verschiedenen Kommissionen fordern:

- Dass nur autorisiertes Personal in der Lage ist, Schlüssel zu Spielautomaten, dem Chiplager, Geldkassetten usw. mitzunehmen.
- Dass dieser Zugang von einem Vorgesetzten (4-Augen) und je nach Kommission mit einem Sicherheitsbeauftragten (6-Augen) und wiederum je nach Kommission auch für die Rückgabe von Schlüsseln überwacht wird.

- Dass bestimmte Schlüssel auf die Bewegung innerhalb genau definierter Bereiche beschränkt sind (verschiedene Schlüssel haben oft unterschiedlich definierte Bereiche).
- Wer hat wann welchen Schlüssel genommen? Dem Inspektor oder Vollstreckungsbeamten der Kommission muss auf Abruf sofort ein Bericht über sämtliche Schlüsselbewegungen zur Verfügung stehen können.

Waffen



Abhängig von den spezifischen Regulierungskommissionen können Casinos verpflichtet sein, rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr einen Teil ihres Sicherheitspersonals zu bewaffnen. Im Gegensatz zur Strafverfolgung müssen Waffen aufbewahrt werden, wenn sie nicht auf dem Gelände des Casinos eingesetzt werden.

Die Kontrolle darüber, wem und wann die Autorisierung für solche Waffen erteilt wird, ist üblicherweise genauso streng oder gar strenger geregelt als für die Schlüssel.

Wartungswerkzeuge



Zunehmend sind elektronische Spielautomaten mit integrierter Mikroprozesssteuerung im Einsatz.

Diese Maschinen verwenden hochempfindliche elektronische Hilfsmittel zur Programmierung von Quoten und Auszahlungen.

Die Kommissionen fordern in der Regel eine kontinuierliche Zuverlässigkeit derartiger Geräte.

Abgabe von persönlichen Gegenständen:



In vielen Bereichen eines Casinos muss nicht nur sichergestellt werden, wer den Raum betritt, sondern auch mit welchen Gegenständen dieser betreten wird. Ein klassisches Beispiel hierfür ist der Geldzählraum. Nach den Regeln der meisten Kommissionen sind hier keine persönlichen Gegenstände erlaubt – nicht einmal das Tragen von Kleidung mit Taschen.

Die Casinos müssen daher Schrankfächer und/oder andere Möglichkeiten zur Verfügung stellen, damit die Mitarbeiter ihre persönlichen Gegenstände und/oder Kleidung sicher aufbewahren und wechseln können, bevor sie solche sensible Bereiche betreten. Die Verwendung von deister Schließfächern innerhalb des proxSafe Systems ermöglicht eine sichere Aufbewahrung dieser Gegenstände und die damit verbundenen Protokoll Daten entsprechen den strengen Anforderungen der Kommissionen.

deister bewältigt diese Herausforderungen

- Die Abhängigkeit von elektronischer Automatisierung führt zu einer kritischen Situation, sobald diese Automatismen ausfallen. Der Kontakt zwischen Metall und Metall ist anfällig für Schmutz, Wasser und Korrosion. Das ist teuer, und was noch wichtiger ist, die daraus resultierenden Systemausfälle führen zu regulatorischen Risiken. RFID beseitigt diese Probleme. deister keyFobs mit lebenslanger Gewährleistung können problemlos Schmutz, Schlamm und Wetter ausgesetzt werden.
- Wenn ein gesichertes Gerät im Begriff ist, seinen vordefinierten, geschützten Bereich zu verlassen, kann amanTag einen lokalen Alarm (Blinklicht, Sirene, etc.) und/oder eine Fernmeldung (über Commander Connect) über diese bevorstehende Regelverletzung auslösen.
- Der Commander kann sofort Nutzungsberichte nach Benutzern und/oder Geräten sowie Statusberichte erstellen. Komplexere Berichte können durch den Export der Commander-Daten als CSV-Dateien mit einer Vielzahl von Analysetools von Drittanbietern erstellt werden.
- Gemeinsame Struktur für Schließfächer/Schlüsselschränke: Der Zugang zu Schlüsseln oder anderen Gegenständen unterliegt ähnlichen gesetzlichen Anforderungen wie in einigen Fällen, die Aufbewahrung von persönlichen Gegenständen, die nicht in die sensiblen Bereiche des Casinos gelangen dürfen. Für die Effizienz und die Vermeidung von Verwechslungen sind gemeinsame Schnittstellen und Prozesse für den Zugriff auf alle wichtigen Gegenstände von entscheidender Bedeutung.

Zugang und Schutzmaßnahmen

Wer in einem Casino arbeiten darf und wann er arbeitet, ist ebenfalls ein Sicherheitsproblem für das Casino. Alles, von Parkplatzzufahrt und Protokollierung über Zeiterfassung bis hin zur Echtzeit-Lokalisierung (RTLS) sind betriebliche sicherheitstechnische und/oder regulatorische Aspekte des Casino Managements.

Viele dieser Aspekte werden oben angesprochen und andere sind Funktionen von Drittsystemen (z.B. Zeiterfassung).

Mit deister's zentraler Software Commander Connect können alle deister-Lösungen zusammengeführt und zentral automatisch alle Vorgänge dokumentiert, verwaltet und überwacht werden. Dies umfasst die Zugangskontrolle, das Schlüsselmanagement, die elektronischen Fachanlagen, die Fahrzeugidentifikation und das Textilmanagement.



Das tranSpeed® Weitbereichsidentifikationssystem für Fahrzeuge ermöglicht die einwandfreie Kontrolle und Überwachung von Einfahrten und Parkplätzen.

Die Durchführung der Dienstleistung vom Service- und Sicherheitspersonal und Hausmeistertätigkeiten können betrugssicher durch dataLog® protokolliert und überwacht werden. Die Rundgänge des Sicherheitspersonals werden Teil der Protokolldatenbank, zusammen mit weniger sicheren (aber für die Rentabilität immer noch wichtigen) Funktionen, wie beispielsweise Hausmeisterinspektionen von Sanitäranlagen.



teXtag® Systeme protokollieren die Entnahme und Rückgabe von Textilien wie z.B. Arbeitsuniformen, Tischdecken, Handtücher, Bettwäsche, etc. und speichern deren Nutzungsdaten in der gleichen Datenbank und Berichtsumgebung wie alle anderen sicherheitsrelevanten Systeme. Der Schwund von Textilien ist ein weiteres, zwar weniger auffälliges aber oft teures Sicherheitsproblem in Casinos.



In vielen Casinos werden diese operativen Aufgaben von kostspieligem Personal überwacht. Jedoch können diese Aufgaben automatisiert und vor allem protokolliert werden – nicht alle Protokolle sind nur für die wachsamen Augen der Kommissionen bestimmt - sie können auch die Unternehmensleistung messen. ■

Über deister electronic

Seit 40 Jahren ist deister electronic ein international modern und nachhaltig geführtes Familienunternehmen, das für innovative und sichere Automationslösungen steht. Mit fünf internationalen Standorten vertreiben wir unsere Lösungen weltweit und sind stark international geprägt. Unser Lösungsportfolio wird z.B. in folgenden Anwendungen eingesetzt: Weitbereichsidentifikation, Zufahrtskontrolle, Zutrittskontrolle, automatische Verwaltung von Arbeitsequipment und Wertgegenständen in elektronischen Schranksystemen, Ausgabe und Verwaltung von Kleidungsstücken.



deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Straße 11
30890 Barsinghausen, Germany
E-Mail: info.de@deister.com
Tel.: +49 5105 516111
Fax: +49 5105 516217